

Appell der Dortmunder Ärztinnen und Ärzte gegen atomare Bedrohung (IPPNW, Regionalgruppe Dortmund)

Keine atomare Bewaffnung in Deutschland und Europa!

Bei der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik 1954 wurde eine atomare Ausrüstung der Bundeswehr ausgeschlossen, dies stellte die Voraussetzung zum Beitritt Deutschlands zur NATO dar.

Diese Regelung wurde 1990 völkerrechtlich verbindlich anlässlich der Wiedervereinigung bekräftigt. Seit 2021 gilt der auf Initiative von ICAN und

der IPPNW (beide Träger des Friedensnobelpreises) beschlossene Atomwaffenverbotsvertrag der UN, dem auch mehrere EU-Staaten beigetreten sind.

Nunmehr jedoch werden der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die Unberechenbarkeit eines amerikanischen Präsidentschaftskandidaten von führenden Vertretern mehrerer Parteien zum Anlass genommen, eine nukleare Bewaffnung der

Bundeswehr oder einer zu schaffenden Europa-Streitmacht zu fordern.

Damit wird das Undenkbare denkbar gemacht, zum Vertragsbruch aufgefordert und eine weitere rote Linie überschritten, die bisher Konsens aller seriösen Politiker war.

Je mehr Atomwaffen vorhanden sind, desto höher ist das Risiko, nicht umgekehrt!

Atomare Abschreckung ist

ein riskantes Spiel: Schon ein falscher Knopfdruck kann die gesamte Zivilisation auf der Erde auslöschen!

Wir Ärztinnen und Ärzte mahnen:

WIR KÖNNTEN EUCH NICHT HELFEN!

**Ein Atomkrieg lässt sich nicht gewinnen!
Die Überlebenden werden die Toten beneiden!**

Wir fordern daher die deutschen und europäischen Politiker auf:

Keine nukleare Bewaffnung, keine Stationierung von Atombomben in Deutschland oder Europa! Ausbau und Nutzung der wenigen noch verbliebenen friedensfördernden Initiativen, z. B. der OSZE!

V.i.S.d.P.:

Dr. Jürgen Huesmann
IPPNW Dortmund
Ringelohstr. 21
44269 Dortmund

Dieser Aufruf wird unterstützt von:

(Drs.)

Gisela Algermissen, Dortmund;
Rita Bernhard, Bochum;
Gabi Brenner, Dortmund;
Judith Buchner, Dortmund;
Ingrid Farzin, Bochum;
Eckart Fraisse, Dortmund;
Christel Freitag-Rütten,
Mülheim a.d.Ruhr;

Rolf Granseyer, Dortmund;
Gitta Haake, Essen;
Wilfried Harthan, Dortmund;
Michael Hermesmeier, Dortmund;
Jürgen Huesmann, Dortmund;
Christiane Hüther, Dortmund;
Hanne Kaup, Dortmund;
Mechthild Keller, Essen;
Johannes Koepchen, Dortmund;

Hans Kokorsch, Duisburg;
Elke Koling, Witten;
Wulf Kothe, Gelsenkirchen;
Christiane Kranz,
Mülheim a.d.Ruhr;
Detlef Kranz, Mülheim a.d.Ruhr;
Ulrich Krüger, Essen;
Dieter Küpper, Essen;
Ulrich Lambers, Unna;

Maria Phipps, Essen;
Heike Rauser-Boldt, Dortmund;
Martin Rees, Dortmund;
Bernd Röpcke, Essen;
Roland Rudolph;
Heinzpeter Schmitt, Dortmund;
Rolf Schulz, Dortmund;
Gudrun Sommer, Hattingen;
Werner Strahl, Essen;

Sylvia Tomaschewski, Dortmund;
Edna Völker, Dortmund;
Volker Wippermann, Menden;
Inge Zeller, Dortmund